

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 S. Besörd. Geb., zur 36 S. Zustellungsgeb.; d. Abg. M 1.40 einschl. 20 S. Austrägergeb.; Einzeln. 10 S. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Gagald.

Nummer 199

Altensteig, Samstag, den 26. August 1939

62. Jahrgang

Entscheidungsvolle Tage

Die vierte Augustwoche 1939 trägt für den Beobachter der mit ungeheurer Wucht abrollenden Ereignisse in vielem die Vorzeichen der kritischen Augusttage von 1914. Wiederum ist die Welt in höchstem Aufruhr. Unablässig jagen die Gerüchte mit Telefongesprächen und Diplomatenbesuchen um die Wette. Weltpolitische Entscheidungen wie der deutsch-sowjetische Handelsvertrag und der neue Konjunktions- und Nichtangriffspakt folgten im Verlaufe weniger Tage. Staatsoberhäupter kehren fast fluchtartig aus ihrem Urlaub zurück. Rekruten und ganze Jahrgänge werden in den Ländern, die sich am aufgeregtesten gebärden, angeblich „aus Vorsicht“, eingezogen. Ein Staat wie Polen geht zur offenen Mobilmachung über. Seine Truppen heben Befestigungen an den deutschen Grenzen aus. Polnische Flak beschießt deutsche Verkehrsflugzeuge, die schon seit langem den Korridor vermeiden, um nicht Zwischenfälle herbeizuführen. Ein ungeheurer Terror vernichtet die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien, Polen und Pommerellen. Während Reichsaussenminister von Ribbentrop zusammen mit Molotow in Moskau den deutsch-russischen Pakt unterzeichnet, holt sich der britische Botschafter in Berlin als Ueberbringer eines Briefes von Chamberlain beim Führer auf dem Obersalzberg eine Antwort, die eindeutig und klar zu den Ereignissen Stellung nimmt und die britische Einmischungspolitik in ihre Grenzen zurückweist. Alles Gewitterzeichen, die für sich selbst sprechen und die ähnlich auch in den schicksalsschweren Augusttagen des Jahres 1914 aufgetaucht sind. Wenn trotzdem noch immer der Vergleich mit damals von jedem klar denkenden Beurteiler der Weltlage als nur halbwegs und irgendwie unrichtig empfunden wird, so hat dies seinen besonderen Grund. Die Lage Großdeutschlands in dem wütenden Kräftepiel von damals und heute ist gegenwärtig eine durchaus andere geworden. Die Verhängung mit Moskau nahm auch der Augenwelt die letzten Zweifel darüber. Mit der von Großbritannien immer verfolgten Politik der Entseffelung eines Zweifrontenkrieges gegen die Mitte Europas ist es seit dieser Woche vorbei. Adolf Hitler und Stalin haben sich, wie es Reichsaussenminister von Ribbentrop formulierte, „für die Freundschaft entschieden“. Im Osten der Reichsgrenze flammt jetzt nur noch der polnische Brandherd. Kein Fanal mehr, sondern eher nur ein Verzweigungsfeuer zwischen zwei großen mächtigen Lebensräumen. Dieser Feuerherd wird verschwinden, mögen die Polen noch im letzten Augenblick seine Brände in alle Welt hinausjchleudern. Auch wenn England nun ein Abkommen mit Polen über einen gegenseitigen Beistand abgeschlossen hat.

Was deutsche Menschen in dieser Woche in Polen erlitten haben, ist so, daß keine britische Regierung auch nur einen Augenblick zögern würde, dagegen Front zu machen. Aber wenn es sich um Untertanen seiner britischen Majestät gehandelt hätte? Da es nur um Angehörige des deutschen Volkes geht, glaubt Chamberlain, von Deutschland eine pazifistische Einstellung fordern zu können, die mit der deutschen Ehre und Würde unvereinbar ist, ja diese Untaten bagatellisieren zu können.

Gegen die Berechtigung der deutschen Forderung, daß das deutsche Danzig zum Reich zurückkehren müsse, hat Chamberlain nicht das mindeste anzuführen gewußt. Chamberlain mußte sich mit der Auskunft begnügen, die doch wohl selbst keine eigenen Landsleute schwerlich befriedigen kann, daß es für England nicht um eine „weitestgehende Stadt“, sondern um die „Grundprinzipien des Zusammenlebens der Völker“ gehe. Es sind merkwürdige Prinzipien, nach denen den Engländern die Erfüllung eines klaren und unbedingten Rechtes — des Rechtes Danzigs — als eine Gefährdung des Friedens erscheint!

Tannenberg-Feier fällt aus

Berlin, 25. August. Unlücklich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die gespannte Lage fällt die auf Sonntag, 27. August, angelegte Tannenberg-Feier aus.

Deutsch-Ansprache über alle deutschen Sender

Berlin, 25. Aug. Die Ansprache des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, am Vorabend des Gedenktages der Schlacht bei Tannenberg am Samstag, 26. August, von 19.30 bis 20 Uhr, wird als Reichssendung über alle deutschen Rundfunksender verbreitet.

Polnische Offensivmaßnahmen

Schwere Uebergriffe und Grenzverletzungen

Polen plant Handstreich auf deutsches Gebiet

Offensiv-Vorbereitungen an der ostpreussischen und ober-schlesischen Grenze

Berlin, 25. Aug. Durch übereinstimmende zuverlässige Meldungen aus polnischem Grenzgebiet und durch neue Auslagen polnischer Deserteure ist nunmehr einwandfrei festgestellt worden, daß die Polen Uebergriffe auf deutsches Gebiet beabsichtigen.

Die Truppenzusammenziehungen und militärischen Vorbereitungen der Polen tragen keinwegs defensiven Charakter. So wurden an der ostpreussischen Grenze bei Mlawa und Przasnysz drei polnische Angriffs-Divisionen und eine Panzerbrigade versammelt. Auch an der ober-schlesischen Grenze sind Vorbereitungen erkennbar, die auf einen beabsichtigten Handstreich der Polen schließen lassen. Aus Kreuzburg wird gemeldet, daß gegenüber von Landsberg und Kolenberg (OS.) die 19. und die 13. polnische Division und die Kavalleriebrigade Lozniska in Bereitschaft zum Vormarsch gegen die deutsche Grenze sind. Gegenüber von Gleiwitz ist die 28. polnische Division festgesetzt worden. Art und Umfang der polnischen Bereitschaftsmaßnahmen, verstärkter Wege- und Stellungsbau und Anlage von Depots lassen deutlich Angriffsabsichten erkennen.

Ungeheurerlicher polnischer Massenmord bei Lody

24 Todesopfer polnischer Brutalität

Berlin, 25. Aug. Wie der Sonderberichterstatter des „Angriff“ meldet, ereignete sich am Donnerstagmorgen in einem polnischen Truppenlager bei Lody ein furchtbares Gemetzel, bei dem 24 Menschen niedergemetzelt wurden. Etwa 30 Volksdeutsche aus Lody und mehrere Ukrainer, die zum Militär eingezogen worden waren und mit einem größeren Truppentransport nach Korbpolen beordert werden sollten, weigerten sich, für die Polen in den Krieg getrieben zu werden.

Die Dienstverweigerer wurden daraufhin von einem größeren Aufgebot von Feldgendarmen entwischt, von der Truppe abgeleitet und außerhalb des Lagers dicht zusammengetrieben. In die wehrlosen Menschen, die sich weigerten, etwa gegen ihre eigenen Volksgenossen kämpfen zu müssen, wurde dann ohne weitere Strafanzeige mit einem Maschinengewehr hineingeschossen. Nach wenigen Augenblicken bedeckten 24 Tote als entsetzliche Opfer dieses polnischen Verbrennens den Boden. Der ungeheuerliche Massenmord hat nicht nur bei der deutschen Bevölkerung von Lody sondern auch bei der polnischen Truppe selbst, einen lähmenden Schrecken hervorgerufen. Der polnische Wahnsinn hat den Höhepunkt der Unmenslichkeit erreicht.

Blutbad in Bielitz

Gewehrjalden auf Gefangene — Acht Tote und zahlreiche Verletzte

Berlin, 25. Aug. Die „Berliner Illustrierte Nachtausgabe“ meldet aus Währisch-Odrau: Bei Bielitz richtete ein militärisch bewaffnete Bande polnischer Aufständischer ein entsetzliches Blutbad an, das acht Tote und zahlreiche Verletzte forderte. Die Aufständischen, die unter Führung eines Polizeileutnants standen, hatten in den frühen Morgen Stunden des Donnerstags in Bielitz etwa 25 Volksdeutsche und mehrere Tschechen aus den Wohnungen heraus verhaftet, und zwar unter der scheinbaren Behauptung, „kollaborierender Untertanen“ schuldig zu sein. Bei den Verhaftungen war es schon zu rohen Mißhandlungen und Quälereien gekommen. Die Gefangenen, unter denen sich auch zwei Deutsche im Alter von nahezu 70 und ein tschechischer Tscheche befanden, wurden wie eine Herde Vieh auf zwei offenen Lastwagen zusammengeschleppt und aus der Stadt herausgeführt. Auf je einem Wagen vor und hinter dem Gefangenentransport hockten die Aufständischen mit schußbereiten Gewehren und Pistolen.

Etwa fünf Kilometer hinter Bielitz mußte die Wagenkolonne halten, da der vorderste Wagen auf der verchlammten Straße ins Schleudern und auf den Abgrund geraten war. Mehrere der Gefangenen, die anscheinend befürchteten, das Los der meisten Verschleppten teilen zu müssen, benutzten diese Situation, um vom Wagen zu springen und in Richtung auf ein nahees Wäldchen zu entfliehen, eine Verzweiflungstat, die sich Mutig

rührte. Die Polen gaben auf die Stiehenden und die noch auf dem Wagen befindlichen Gefangenen mehrere Gewehrjalden ab, und im gleichen Augenblick wälzten sich etwa 15 der Unglücklichen in ihrem Blute. Acht Gefangene, darunter ein Tscheche, waren sofort tot, sieben andere Männer wurden schwer verletzt, davon zwei Volksdeutsche lebensgefährlich.

Bei Badewice, südwestlich von Krakau, soll nach einer noch nicht bestätigten Meldung ebenfalls auf einen Gefangenentransport geschossen worden sein. Es hat den Anschein, daß die Polen durch die auf dem Höhepunkt befindliche Kriegsspannung jetzt völlig die Vernunft verloren haben und ein wahrer Nordwahn die Banden der Aufständischen ergriffen hat.

Bewaffnetes Schreckensregiment in Ostoberschlesien

Kattowitz, 25. Aug. Der durch die Mobilmachung herbeigeführte Kriegszustand in Ostoberschlesien hat im Laufe der letzten 24 Stunden immer alarmierendere Formen angenommen. Es ist fast keine Zivilbevölkerung mehr zu sehen, da die Frauen und Kinder sich verängstigt in ihren Wohnungen aufhalten, während fast alle männlichen Personen zum Kriegsdienst gepreßt wurden.

Durch sämtliche Orte ziehen unaufhörlich bewaffnete Truppen von Militär, Polizei und Aufständischen, die ein regelrechtes Schreckensregiment ausüben. Sämtliche Häuser werden planmäßig durchsucht, um festzustellen, ob sich noch irgendwo Männer versteckt halten. Dabei kommt es zu brutalen Mißhandlungen von Frauen und Kindern, wenn sie nicht angeben können, wo sich ihre Männer befinden. Alle Bahnhöfe und Ausfallstraßen werden abgesperrt, und jeder Reisende beim Kraftwagenfahrer angehalten und durchsucht. Soweit es sich um Deutsche handelt, werden sie sofort gefesselt und fortgeschleppt. Aus den Jagen und Autobussen werden fortgesetzt Reisende verhaftet und fortgeführt. Im Eisenbahnverkehr herrscht infolge der großen Mißtrauensverhältnisse ein regelrechtes Chaos. Die Nacht ist vollständig auf diese militärischen Terrorgruppen übergegangen.

Wie einwandfrei festgestellt wurde, haben die sogenannten Sprengkommandos ebenfalls in den letzten 24 Stunden ihre Stellung bezogen. Sie haben die Aufgabe, auf ein bestimmtes Stichwort hin wichtige Brücken und Eisenbahnübergänge zu sprengen, Staudämme zu zerstören, sowie große und lebenswichtige Industrieanlagen wie Wasserwerke und Elektrizitätswerke in die Luft zu sprengen. Es wird ganz offen erklärt, daß man im Kriegsfall in Ostoberschlesien keinen Stein auf dem Boden stehen lassen würde.

Volksdeutscher zu Tode gemartert

Kattowitz, 25. Aug. In den polnischen Gefängnissen Ostoberschlesiens hat erneut einer der unzähligen verhafteten Volksdeutschen sein Leben lassen müssen. Es handelt sich um den 45-jährigen Volksdeutschen namens Schoen aus Tarnowitz, der regelrecht zu Tode gemartert wurde. Seine 30-jährige Mutter erhielt die offizielle Mitteilung, daß ihr Sohn im Krankenhaus Tarnowitz gestorben ist, wo sie die Leiche in Empfang nehmen könnte. Im Krankenhaus erklärte man jedoch der verzweifelt Griefen, daß ihr Sohn bereits tot aus dem Gerichtsgelängnis in das Krankenhaus eingeliefert worden sei. Sein Körper war vollkommen blutunterlaufen und schwarz, was darauf schließen läßt, daß man so lange auf Schoen in viehischer Weise eingeschlagen hat, bis er seinen Verletzungen erlag.

Ein toller Beschluß des Westmarkenverbandes

Kattowitz, 25. Aug. Auf einer Tagung des berüchtigten Westmarkenverbandes in Bielitz wurde beschlossen, auf die Angehörigen der deutschen Volksgruppe in Polen Kopfschmerzen zu setzen. Die Prämien bewegen sich in einer Höhe bis zu 500 Flota. Die auf der Bielitzer Tagung vertretene Leitung des Westmarkenverbandes, der für die gemeine Hege gegen alles Deutsche verantwortlich zeichnet und dem auch die Unterdrückung der volksdeutschen Gruppe und der Kampf der Aufständischen zuzuschreiben ist, wurde unter Eid verpflichtet, über die Ermahnungen der Bielitzer Besprechungen Stillschweigen zu bewahren. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Blutopfer auf Grund dieses Beschlusses um ein Vielfaches ansteigen wird.

Deutsche Gehöfte im Korridor in Flammen

Polnische Brandstiftungen am laufenden Band

Stettin, 25. August. Die „Pommerische Zeitung“ meldet aus den Kreisen Posenburg und Bütow: Heute trafen von der pommerischen Grenze Meldungen ein, wonach die Polen deutsche Gehöfte im Korridor anzünden. Fast alle von Deutschen bewohnten Häuser gingen in Flammen auf. Weithin ist der Feuerchein sichtbar.



Ueberstürzte Maßnahmen in Polen

Luftschutz soll über Nacht ausgebaut werden — Die Juden nützen die Situation

Warschau, 26. August. Die Lage in Polen wird immer verworrener. Für die in der Bevölkerung herrschende Kriegsangst ist mit Bestimmtheit, daß die Regierung sich heute zu einer Maßnahme gezwungen sah, die die überstürzte Einführung eines verschärften Luftschutzes vorsieht. In der Bekanntgabe heißt es, daß auf Veranlassung der militärischen Behörden ab sofort strenge Luftschutzmaßnahmen eingeführt werden, die im einzelnen von den Wojewoden bestimmt werden. Welches Vertrauen aber Warschau in seine Beamten setzt, geht daraus hervor, daß der Ministerpräsident in der Bekanntmachung sich persönlich eine strenge Kontrolle der Durchführung dieser Maßnahmen vorbehalten zu müssen glaubt.

Ferner bereitet der Preiswucher und die Spekulation mit Lebensmitteln den Behörden immer mehr Sorgen. Da auf diesem Gebiet eine wahre Panik ausgebrochen ist, und die Preise unaufräglich in die Höhe schnellen, ist man dazu übergegangen, ein paar Exempel zu statuieren in der Hoffnung, damit abschreckend zu wirken. So wird bekanntgegeben, daß am Freitag in Warschau zwei Juden verhaftet worden sind, die wegen Preiswuchers mit Zucker, Mehl und anderen Lebensmitteln angeklagt werden.

Jedoch dürften diese Maßnahmen kaum den beabsichtigten Zweck erreichen.

Auf jeden Flüchtling wird geschossen!

Danzig, 26. August. An der Danzig-polnischen Grenze suchen die Polen den Flüchtlingsstrom nach Danzig mit immer stärkeren Kräften zu verhindern. Starke Grenzkommandos schießen, wie der „Danziger Bote“ meldet, auf jeden einzelnen, der versucht, aus diesem für die Volksdeutschen zur Hölle gewordenen Gebiet nach Danzig zu entkommen. So wird u. a. gemeldet, daß auf die beiden Volksdeutschen Kugel und Fenster in der Nähe von Polenschen scharf geschossen wurde, als sie die Grenze bereits hinter sich hatten und sich schon 30 Meter auf Danziger Gebiet befanden. Glücklicherweise wurden die beiden Volksdeutschen aber nicht getroffen.

Schwerbewaffnete polnische Soldaten verlegen Danziger Grenze

Danzig, 26. August. Wie erst später bekannt wurde, kam es am Freitagmorgen zu einer weiteren Grenzverletzung durch zwei polnische Soldaten, die schwer bewaffnet zwischen Ottomünch und Hochleipen bei dem Ortsteil Kolberg die Danziger Grenze um etwa 400 Meter überschritten. Sie wurden dabei von Danziger Grenzbeamten, die sich auf Streife befanden, entdeckt und angegriffen. Auf den Anruf hin eröffneten die beiden polnischen Soldaten sogleich das Feuer. Die Danziger Grenzbeamten schossen zurück mit dem Erfolg, daß die beiden Polen tödlich verletzt wurden. Die Leichen wurden sichergestellt und nach Danzig gebracht. Die Personalien der beiden Soldaten, deren Uniform keine Regimentsbezeichnung trug, waren nicht festzustellen.

Polen schießen auf Flugzeuge

Der vierte Fall: Verkehrsflugzeug beschossen

Berlin, 25. Aug. Am Freitag mittag wurde Staatssekretär Stuardt, als er sich im regelmäßigen Verkehrsflugzeug von der Danziger Rechtswohrentagung nach Berlin zurückbegab, von den Polen auf offener See beschossen. Ueber zehn Schüsse schwerer polnischer Flak krepierten in unmittelbarer Nähe der deutschen Maschine D-4335 „Kudolf Kleine“. Das Flugzeug befand sich weit außerhalb des Sperrgebietes der Halbinsel Hela in einer Höhe von etwa 1000 Meter, als um 12.47 Uhr von polnischen Kriegsschiffen aus der Feuerüberfall erfolgte. Der Führer der deutschen Verkehrsflugmaschine, Flugkapitän Rutschow, konnte sich nur mit Mühe dem polnischen Feuer entziehen. Nach Staatssekretär Stuardt befanden sich noch Ministerialrat Hubrich, gleichfalls vom Reichsinnenministerium, sowie zwölf weitere Fluggäste in der Maschine. Staatssekretär Dr. Stuardt und Ministerialrat Hubrich hatten der Rechtswohrentagung in Danzig beigewohnt, auf der Staatssekretär Dr. Stuardt das Wort ergriffen hatte.

Ein Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros hatte Gelegenheit, unmittelbar nach der Landung mit Staatssekretär Stuardt zu sprechen. Stuardt schilderte, wie die Maschine um 12.35 Uhr landungsartig gestartet sei. Flugkapitän Rutschow ging weit auf See hinaus, um von vornherein den Polen eine Gelegenheit zu geben, Ueberfälle zu provozieren. Vor allen Dingen achtete der Pilot darauf, die Danziger Bucht und die Halbinsel Hela weit außerhalb der Dreimeilen-Zone und des polnischen Sperrgebietes zu passieren. Trotzdem wurde das Verkehrsflugzeug auf offener See von polnischer Marineflak unvorsätzlich überfallen unter Feuer genommen. Es war genau 12.47 Uhr, als schlagartig drei Salven mehrerer Flakgeschütze in unmittelbarer Nähe der Maschine krepierten. Die Kabine des Flugzeuges war erfüllt von dem Schreien der Passagiere, man sah, wie Geschosse unter schwarzer Rauchentwicklung krepierten und ihre Splitter umherstreuten. Die Fenster klirzten, man sah die Explosionen so nahe bei der Maschine, daß jeder Mann sofort den Eindruck hatte, daß die nächsten Salven des Flugzeuges treffen würden. Der Passagiere bemächtigte sich in dem Augenblick des Feuerüberfalls eine ungeheure Erregung, vor allem der Frauen und Kinder, die diesen Schreckensflug erlebten. Die Kinder schrien herzzerreißend auf. Daß die Passagiere gerettet wurden, ist nur der unerhörten Geistesgegenwart Flugkapitän Rutschows zu danken. Flugkapitän Rutschow rief die Maschine ruckstochend in die Höhe, wobei er gleichzeitig eine Steilkurve ausführte und so in Sekundenbruchteilen das Flugzeug nicht nur aus seiner turmhohen Höhe herabholte, sondern es auch auf See hinaus abdrehte. Wie entscheidend dieses Manöver war, erkannten die Passagiere, die wild durcheinandergeworfen wurden, in der nächsten Sekunde. Die nächste Salve der polnischen Batterie explodierte mit rasendem Krachen nur 30 Meter unterhalb des Flugzeuges, genau an der Stelle, an der sich die Maschine bei weiterem Geradeausflug befunden hätte. So hat Flugkapitän Rutschow ein fürchterliches Verbrechen buchstäblich in der letzten Sekunde verhindert.

Polnischer Zerstörer beschießt deutsches Flugzeug

Berlin, 25. Aug. Ein polnischer Zerstörer beschuß am Freitag um 16.20 Uhr in der Danziger Bucht außerhalb der Hoheitsgewässer ein deutsches Seeflugzeug.

Wieder polnische Flugzeuge über slowakischem Gebiet

Freiburg, 26. August. Um die Mittagstunde des Donnerstag wurde, wie jetzt bekannt wird, abermals ein polnisches Militärflugzeug in der Nähe von Cada gesichtet, das sich anderthalb Stunden über slowakischem Boden aufhielt. Ebenso konnte in der vergangenen Nacht eindeutig festgestellt werden, daß mehrere polnische Flugzeuge slowakisches Gebiet überflogen.

Die beiden Zipfer Gemeinden Ober- und Unterschwaben sind in den letzten Tagen wiederholt von polnischer Seite beschossen worden. Vor allem in den außerhalb liegenden Bauernhöfen sind mehrfach Gemächertugeln eingeschlagen. Die Bewohner, zum größten Teil Deutsche, sind in größter Erregung und bangen in Anbetracht der ziellosen polnischen Vernichtungskampagne gegen alles Deutsche um ihr Leben.

Der zufällig im Zipfer Gebiet anwesende Hauptamtsleiter der Deutschen Partei, Ingenieur Rühlberger, versuchte in der vergangenen Nacht auf der parallel zur Grenze verlaufenden Bezirksstraße nach Ober- und Unterschwaben zu gelangen, um sich an Ort und Stelle von den Vorfällen zu überzeugen. Blödsinnig wurde der Kraftwagen von offenbar jenseits der Grenze eingegrabenen polnischen Soldaten unter Feuer genommen. Der Kraftwagenlenker blendete geistesgegenwärtig sofort das Licht ab und konnte in der Dunkelheit entkommen.

Ein drittes deutsches Verkehrsflugzeug heute von polnischer Flak beschossen

Danzig, 25. August. Wie wir zuverlässig erfahren, ist neben der Maschine, die Staatssekretär Dr. Stuardt benutzte, und außer dem deutschen Seeflugzeug, das am 15.20 Uhr von den Polen beschossen wurde, am 17.18 Uhr noch ein drittes deutsches Flugzeug in polnisches Flakfeuer geraten. Es handelt sich um die von Hamburg über Stettin nach Danzig kommende Verkehrsflugmaschine. Polnisches Hoheitsgebiet hatte auch dieses Flugzeug nicht überflogen.

Polnisches Flugzeug über Mährisch-Ostau—Witkowij

Mährisch-Ostau, 25. August. Heute nachmittag überflog gegen 17 Uhr ein polnisches Militärflugzeug die Stadt. Es handelt sich um einen Eindecker, wahrscheinlich ein Beobachtungsflugzeug. Es kam über die Protektorgrenzlinie, machte eine Schleife über der Stadt, flog im Bogen um Witkowij und verschwand in Richtung Friedel, um wiederum die polnische Grenze zu erreichen.

Es handelt sich um eine unverschämte polnische Grenzverletzung, die von deutscher Seite nicht unbeantwortet blieb. Leider konnte das polnische Flugzeug entkommen.

Die militärischen Vorbereitungen der Polen im Olsa-Gebiet haben ihren Höhepunkt erreicht. Gegenüber Mährisch-Ostau und Witkowij ist eine starke Truppentkonzentration festzustellen, sodaß man mit der bevorstehenden Möglichkeit eines polnischen Handstreichs gegen das wichtige deutsche Industriegebiet rechnen muß.

Engl.-polnisches Abkommen unterzeichnet

London, 25. August. „Press Association“ berichtet, daß ein Abkommen über gegenseitigen Beistand zwischen Großbritannien und Polen am Freitagabend im Foreign Office von Außenminister Lord Halifax und dem polnischen Vizekonsul in London Rakuzinski unterzeichnet worden sei. Das Abkommen bestimme acht Artikel, in denen die Umstände festgelegt seien, unter denen die Vertragspartner sich gegenseitige Hilfe leisten wollten.

In einer amtlichen Erklärung des Foreign Office über diese dritte Vianlo-Vollmacht der Briten an die Polen innerhalb kurzer Zeit heißt es, es sei für beide Regierungen ein Grund zu lebhafter Genugtuung, daß die Verhandlungen für das vorliegende Abkommen „so schnell und zufriedenstellend“ abgeschlossen worden seien.

Englische und französische Militärdelegation verläßt Moskau

Moskau, 25. August. Kriegskommissar Woroschilow empfing heute gegen 13 Uhr die Leiter der englischen und französischen Militärdelegation. Woroschilow teilte den Delegationsleitern kurz mit, daß sich nach Abschluß des Paktes mit Deutschland weitere Verhandlungen erübrigen. 10 Minuten nach ihrer Ankunft verließen die ausländischen Offiziere bereits wieder den Kriegskommissar. Die Militärdelegationen Großbritanniens und Frankreichs haben, wie verlautet, Moskau am Freitagabend mit dem Zuge nach Helsinki verlassen, um sich zu ihren Regierungen zurückzugeben.

Zwei weitere Jahrgänge in Italien einberufen

Vorsichtsmaßnahmen angesichts der Lage

Rom, 25. Aug. Die Angehörigen der Jahressklassen 1903 und 1913 sind einer amtlichen Verlautbarung zufolge als Vorsichtsmaßnahme für den 3. September einberufen worden.

Damit befinden sich dann, abgesehen von den Spezialisten verschiedener Jahrgänge, sechs Jahressklassen des Heeres unter den Waffen. Die Marine und die Luftwaffe haben, wie in der Deutschen Luftwelt festgestellt wird, bereits seit dem 21. August ihre volle Kriegsbereitschaft erreicht.

Im Rahmen der jüngsten Einberufungen des italienischen Heeres hat auch die faschistische Militärschule unter die Waffen gerufen.

Die Einberufung zweier weiterer Jahressklassen des italienischen Heeres wird von der römischen Abendpresse in größter Aufmachung angekündigt und als eine durch die erhöhte Kriegsgefahr bedingte Vorsichtsmaßnahme bezeichnet.

Der deutsch-sowjetrussische Vertrag

vor dem Sowjetrussischen Parlament

Moskau, 25. Aug. Wie von Sowjetrussischer Seite verlautet, wird auf der bevorstehenden außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets am 29. August voraussichtlich Außenminister Molotow eine Erklärung zu dem deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffs- und Konsultationsvertrag abgeben. Das Sowjetrussische Parlament dürfte dann eine Entschloßung annehmen, welche das Präsidium des Obersten Sowjets zur Ratifikation des Vertrages ermächtigt.

Warnung an die im Ausland befindlichen Handelschiffe

Berlin, 25. August. Nachdem die englische Regierung der Deutschen Öffentlichkeit gegenüber bereits gestern abend eine Reihe von Vorkehrungen als vorbereitende Maßnahmen für den Kriegsfall bekanntgegeben hat, und im Zusammenhang hiermit die englische Schiffsahrt Sonderanweisungen erhielt, hat auch die Reichsregierung die im Ausland befindlichen Handelschiffe entsprechend gewarnt.

Schulsschiff „Schleswig-Holstein“ in Danzig

Danzig, 26. Aug. Am Freitag morgen lief unter dem Jubel der den Hafen säumenden glücklichen Bevölkerung Danzigs das Schulsschiff der deutschen Kriegsmarine „Schleswig-Holstein“ in den Danziger Hafen ein. Bis an den Hafenausgang waren tausende und abertausende Danziger dem stolzen Schiff entgegengegangen und begrüßten es mit immer wieder anschwellenden begeisterten Heil-Rufen. Die Besatzung des Schiffes war an Deck und winkte der jubelnden Menge mit ihren Mützen zu. Die Bootkapelle schmetterte dazu ihre Märsche. Das große Schiff wurde von den beiden Hochgeschleppern „Albert Forster“ und „Danzig“ in den Danziger Hafen eingebracht, die beide über die Toppen geflaggt hatten.

Das Schulsschiff „Schleswig-Holstein“ gehört zu den sechs ältesten Schlachtschiffen der deutschen Vorflotte, die der Kaiserliche Vertrag uns noch übrig gelassen hatte. Die schwer gepanzerte „Schleswig-Holstein“ hat eine Wasserverdrängung von 13 200 Tonnen, eine Länge von 126 Meter und eine Geschwindigkeit von 18 Knoten. Die Bewaffnung besteht aus vier 28-Zentimeter-Geschützen, zehn 15-Zentimeter-Geschützen, vier Flak von Kaliber 8,8 und den üblichen Schnellfeuerwaffen zur Luftabwehr. Das Vinierschiff ist 1908 vom Stapel gelaufen, 1908 in Dienst gestellt, in den Jahren 1926 und 1930 einem Umbau unterzogen worden und dient jetzt als Kadetten-Schulsschiff.

Slowakische Forderung an Polen

Paris, 25. Aug. Aus Freiburg berichtet die Havas-Agentur im Anschluß an die Erklärungen des slowakischen Propagandachefs Nasa, daß die Slowaken die Wiederherstellung des in der polnisch-slowakischen Grenzziehung ihr zugesagten Unrechtes fordern. Durch diese Grenzziehung waren nicht weniger als 52 slowakische Gemeinden von Polen in Besitz genommen worden. Wie die Havas-Agentur weiter meldet, seien an den Mauern Freiburgs Plakate angebracht worden, die die Aufforderung an die Hlinka-Garde enthielten, um die von den Polen geraubten slowakischen Gebiete wieder zurückzugewinnen.

Autonomie für die Kroaten

Jugoslawiens Prinzregent Paul empfing den Kroatenführer

Wied, 25. Aug. Die Audienz des Präsidenten Dr. Matschek und des Ministerpräsidenten Jzwetkowitz bei Prinzregent Paul dauerte von 16 bis 18.30 Uhr. Dr. Matschek befand sich zuerst allein beim Prinzregenten. Daraufhin wurde eine gemeinsame Konferenz abgehalten.

Sämtliche Organisationen der kroatischen Volksbewegung sind seit 24 Stunden in voller Bereitschaft zur Durchführung der verfassungsmäßigen Autonomie. Es sind alle Vorbereitungen zur friedlichen Übernahme der Macht getroffen worden. In Agram herrscht Ruhe, aber ungeheure Begeisterung, und die Straßen sind voller Leute.

Das amtliche Organ Dr. Matscheks, der „Hrovaški Dnevnik“, bringt in einer Sonderausgabe den amtlichen Text der Vereinbarungen zwischen den Kroaten und der Belgrad-Regierung. Das Verfassungsabkommen räumt den Kroaten eine Verwaltungsautonomie ein, die jedoch die Einheit des jugoslawischen Staates, der aus dieser Lösung wesentlich gefördert hervorgeht, nach jeder Richtung wahr.

Die Engländer fürchten um Gibraltar

Madrid, 25. Aug. Die englischen Militärbehörden haben die Räumung Gibraltors durch alle Ausländer angeordnet. Diese Räumung ist innerhalb von 48 Stunden durchzuführen.

Nach Meldung aus Algeciras hielten die Flakbatterien in Gibraltar ausgedehnte Schießübungen in Richtung auf das Mittelmeer ab. Seit drei Tagen herrscht überdies rege Tätigkeit in den dortigen Befestigungswerken. Mehr als 5000 Arbeiter sind eingesetzt, um die vorhandenen Luftschutzelemente so schnell wie möglich auszubauen bzw. neue anzulegen. Eine weitere große Anzahl ist mit der Verstärkung der Befestigungsanlagen beschäftigt.

Appell des Papstes

Rom, 25. Aug. Papst Pius XII. richtete am Donnerstag abend über den Rundfunk einen Friedensappell an die Welt, der von mehreren europäischen und außer-europäischen Sendern übernommen wurde. In seiner kurzen Ansprache legte sich der Papst mit trübsamen Worten für die Erhaltung des Friedens ein.

Schwere Bombenexplosion in England

Zahlreiche Tote und Verletzte

London, 25. Aug. Im Zentrum der Stadt Coventry kam es am Freitag mittag zu einer gewaltigen Explosion. Eine Reihe von Häusern wurde völlig zerstört und Tausende von Menschen verletzt. Bisher wurden fünf Todeopfer geborgen. Weiter wird gemeldet, daß drei Personen, darunter eine Frau, im Zusammenhang mit dem Bombenanschlag verhaftet wurden. Man vermutet, daß die Explosion auf die IRA zurückzuführen ist.



Falsche Propheten wieder am Werk

Scheinheilige Friedensphrasen wie 1918

Berlin, 25. Aug. Der „Deutsche Dienst“ schreibt: Während...

Sie finden aber dort kein Gehör mehr, wo man diese falschen Propheten kennt...

Wir sind es gewohnt, solche Stimmen vor allem vom ameri-

Nie sind diese Propheten aufgestanden, um etwa denen Frieden zu predigen...

In einer im innenpolitischen Kampf wichtigen Stunde im August 1932 haben die Nationalsozialisten damals ihrem Führer...

Lannenberg — deutsche Schicksalswende

Worte des Führers zum 27. August 1933

Am 27. August 1933 fanden Hindenburg und Hitler, jener der Vertreter einer großen deutschen Vergangenheit...

Ein unsicheres Schicksal hing damals drohend über Volk und Reich. Ohne eigene Schuld mußten unsere Männer Deutschland vor den Angriffen einer erdrückenden Uebermacht mit Leib und Leben beschützen...

Aus Stadt und Land

Allensteig, den 26. August 1933.

Ämliches. Zu Revierförstern wurden ernannt die Förster Gottlob Bed in Kotenbach beim Forstamt Neuenbürg...

Werbung der Mitgliederperre der NSDAP. Der NS-Gauleiter in Frankfurt teilt mit: „Der Reichsstadthalter hat angeordnet, daß die Mitgliederperre in der NSDAP...

Gerüchtemacher sind wieder tätig. In Zeiten politischer Hochspannung sind gleich auch wieder die Gerüchtemacher am Werk...

Promenadenkonzert. Am Sonntag konzertiert wieder die Stadtkapelle bei günstiger Witterung ab 20.00 Uhr im Stadtpark.

Weißes Kreuz auf grünem Grunde. Verbandskästen in Omnibussen, Omnibusanhängern und in Lastkraftwagen, die der Personenbeförderung dienen, sind nach einer Verordnung...

Kälberbronn, Kr. Freudenstadt, 25. August. (Blitz gerührt die „Große Tanne“.) Im Laufe des Mittwochnachmittags ging über dem Schwarzwald ein schweres Gewitter nieder...

Tübingen, 25. August. (Nicht verkehrssicherer Omnibus.) Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch an einer Kreuzung auf der Umgehungsstraße.

Marktgröningen, 25. August. (Der Wettlauf um Krone und Hammel.) Wie alljährlich am Bartholomäusfest, dem Tage des Schutzheiligen der Schäfer, fand in der altherwürdigen Schäferstadt Marktgröningen auch heuer wieder der seit Jahrhunderten zur Tradition gewordene Schäferlauf statt...

Stuttgart, 25. August. Am Feuerseeplatz wurde am Donnerstagnachmittag eine 62 Jahre alte Witwe von einem Lastkraftwagen angefahren. Sie mußte in schwerem Zustand dem Katharinenhospital zugeführt werden...

Tod auf der Straße In der Traubenstraße erlitt am Donnerstagnachmittag ein 62 Jahre alter Mann einen Herzschlag. Er war sofort tot.

Zusammenstoß — Sieben Verletzte. In der Adolf-Hitler-Straße in Feuerbach erfolgte am Donnerstag ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnzug der Linie 13 und einem Lastkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt...

Kottweil, 25. Aug. (Tödlich verunglückt.) Der 16 Jahre alte Alfred Schwarz von hier, der sich mit einem Kameraden auf einer Radernacht durch die Ostmark befand, wurde auf dem Heimweg zwischen Dornbirn und Bregenz von einem Lastwagen vorschriftsmäßig überholt...

Bekanntmachungen der NSDAP.

§ 3. Gef. 26.401. Am Sonntagvormittag 9 Uhr sind sämtliche Schwimmer am Schwimmbad in Allensteig zur Abnahme des Reichsschwimmmeins...

Fliegerchar 3 401 Allensteig tritt morgen Sonntag um 6 Uhr in Uniform zum Flugdienst an der Werkstatt an.

§ 3. Bann 401 — Sportteilnehmer am Reichsparteitag 1933. Sämtliche Teilnehmer des Sportkontingents für den Reichsparteitag 1933 treten am Sonntag, den 27. 8. 39 um 19 Uhr in der Jugendherberge in Calw in tadelloser Uniform und voller Ausrüstung an...

Grunbach, Kr. Waiblingen, 25. Aug. (Schwerer Zusammenstoß.) Am Freitag früh ereignete sich zwischen Großheppach und Grunbach bei der Bachbrücke ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Lastzüge...

Dentingen, Kr. Tuttlingen, 25. Aug. (Seinen Verletzungen erliegen.) Der Schmiedemeister Heinrich Hajner war vor wenigen Tagen mit dem Motorrad geschäftlich in Schweningen. Dabei erlitt er einen Unfall und mußte mit schweren Verletzungen ins Schwenninger Krankenhaus gebracht werden...

Vangenau, Kr. Ulm, 25. Aug. (Vom Blich gebildet.) Während eines Gewitters wurde der mit seinem Motorrad auf der Heimfahrt befindliche Inhaber einer Autoreparaturwerkstätte, Georg Nagel, plötzlich so gebildet, daß er auf die Straße stürzte...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Arbeitsdienstpflicht im Protektorat. Durch eine Regierungsverordnung wird im Protektorat Böhmen und Mähren die Einführung der allgemeinen Arbeitsdienstpflicht bekanntgegeben, der alle männlichen Personen im Alter von 16 bis 25 Jahren unterliegen...

Schulze zum Tode verurteilt. Das Sondergericht München hat den 24 Jahre alten Raubmörder Wolfgang Schulze aus Leipzig zum Tode verurteilt. Der Täter hatte am Samstag vergangener Woche eine Frau in ihrer Wohnung in bestialischer Weise ermordet...

Der Mörder von Garmisch-Partenkirchen. Am frühen Freitagmorgen konnte endlich der Mörder von Garmisch-Partenkirchen, Glafer, in der Pöschgasse in Wien ausfindig gemacht werden. Als man den Mörder festnehmen wollte, entspann sich ein heftiges Feuergefecht, bei dem Glafer getötet wurde...

Das Wetter

Der Reichswetterdienst Stuttgart meldet Freitagabend: Süddeutschland liegt an der Grenze zwischen dem ausgedehnten Hoch und der Tiefdruckrinne, die sich vom Mittelmeer bis nach Frankreich erstreckt...

Vorausichtliche Witterung bis Samstagabend: Im ganzen vorwiegend freundlich, warm und schwül, im Süden und Westen zeitweise mehr bewölkt und leichte Gewitterneigung.

Für Sonntag: Immer noch verhältnismäßig warm und schwül, keine wesentliche Verfrischung.

Gestorben

Oberjettingen: Fritz Seeger, 32 J. a.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Allensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Baur in Allensteig. D.-A.-N. VII. 1933: 2250. Zurzeit Preis 3 gütig.

Wegen Abwesenheit beider Wagen bitte ich meine verehrte Kundschaft die Milch vorläufig morgens von 7—10 Uhr bei mir im Laden zu holen. Mina Jörgler

Grömbach
Todes-Anzeige

Unsere liebe, gute Mutter

Marie Schwarz

ist heimgegangen.

In tiefem Leid:

Christian Frey und Frau Lina, geb. Schwarz
und die Enkelkinder.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Zwierenberg, 25. Aug. 1939.

Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Margarete Bäuerle
geb. Dürr

nach kurzer Krankheit im 81. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen:
Der Gatte Johannes Bäuerle, WagnermeisterDie Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Aug.
nachmittags 1 Uhr statt.Das Breitschießen der Kriegerkameradschaft Bernad
findet nicht statt. Der Kameradschaftsführer.


Sachgemäße Verdeckreinigung

zur Erhaltung Ihres Verdecks und
Imprägnierung durch die Autosattlerei**Ph. Ottmar, Altensteig**
Fernspr. 255

V & Z A Steinzeug - Einmachttöpfe

in nur 1. Wahl, von 2—200 Liter
empfiehlt**Veeh & Ziegler, Altensteig**
Telefon 209

Bestellungen auf schöne

Milk- und Säuerischweine nimmt jederzeit entgegen und werden vors Haus geliefert zu
den billigsten Tagespreisen**Gedr. Biedmann, Almandle-Götteltingen, Telefon 17**
Schweinehandlung Kreis Freudenstadt

Beihingen

Am morgigen Sonntag

Tanzunterhaltung

wogu freundlichst einladet

Konrad Raich zum „Ochsen“

Sport- u. Straßenanzüge
Sport- u. Tennishosen
Sporthemden
Sportstrümpfe u. Strümpfe
Kragen und Krawatten
finden Sie in großer
Auswahl bei
Hans Koller
Wigemanns Nachfolger

Ein aufgeweckter

Junge

der Lust hat, das Mehger-
handwerk gründlich zu
erlernen, findet Lehrstelle
bei**Hermann Fahrner**
Gasthof u. Mehgerei z. Rappen
BaiersbrunnKirchliche Nachrichten
12. S. n. Dr. 8 1/2 Uhr Christen-
lehre für Söhne. 9 1/2 Uhr Pred.
Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstunde.Methodistengemeinde
Sonntag, 1/2 10 U. Predigt, ab. 8
Uhr Predigt. Mittwoch 1/2 9
Uhr Bibel- und Gebetsstunde.**Aerztl. Sonntagsdienst**
Dr. Merkle, Simmersfeld

Altensteig, 25. August 1939.

Todes-Anzeige



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Maria Küblergeb. Kech
Gerbermeisterswitwe

heute früh im Alter von 76 Jahren heimgehen durfte.

Um stille Teilnahme bitten:

Julius Kübler und Frau
Hermann Kübler und Frau
Frida Braun, geb. Kübler und Gatte
Georg Günthner
und Enkelkinder

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Simmersfeld

Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwieger-
vater**Jakob Harr**

früherer Baumwart

nach langem Leiden im Alter von 77 Jahren von uns genommen wurde.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Marie Harr mit Angehörigen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Legen Sie Wert auf vereinfachten Zahlungsverkehr, dann be-
gleichen Sie Ihre Rechnungen durch Banküberweisung oder mittels

Postkartenscheck

dessen praktischer Wert allgemein anerkannt wird.

Lassen Sie sich also bei uns ein Scheckkonto eröffnen, Ueberweisungs-
formulare, sowie Scheckhefte erhalten Sie an unserer Kasse.**Gewerbebank** Altensteig
e. G. m. b. H.Jetzt ist die beste Zeit, organische
Erneuerungsvorgänge erfolgreich
durch die berühmte, stäbende
Doppelherz-Kur zu unterstützen!
Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!**DOPPELHERZ**Verkaufsstelle
O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.Etwas Anziehendes
dem sich Jedermann gern hingibt,
hat ein Gesicht mit jugendfrischer
Haut, ein Gesicht, das regelmäßig mit**Steckenpferd
Lilienmilch-Seife**gepflegt wird. Diese Seife gibt selbst
in hartem Wasser vollstündigen Schaum,
der hohe Reinigungskraft entfaltet.
Sich mit ihr waschen heißt: wirksame
Hauptpflege treiben! Sie ist in allen Fach-
geschäften zu erhalten, bestimmt bei:
Apothek Th. Schlier
Oskar Hiller, Löwen-Drogerie**Auto**Opel, P 4, hat zu ver-
kaufenR. Stanger, Marktpl. 272
Altensteig

Zu verkaufen:

- 1 polierte Bettlade
- 1 Bettroft
- 1 Sofa

Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Frühling eingetroffen:



- weiße Tafel- Trauben
- Pfirsiche
- Bananen
- Orangen
- Koch- u. Tafel-Äpfel
- Zitronen
- Neues Sauerkraut
- Neue Kartoffeln
- Zwiebeln bei

Chr. Burghard jr.

270 Liter

Wost

verkauft

Adam Theurer, Simmersfeld

**Schwarzwaldfahrer
und Wanderkarten**in großer Auswahl empfiehlt die
Buchhandlung Kauf, AltensteigDer gute
Onkel
Theodor
kommt sich
wie 25 vor,
seiner seine
Höhneraugen
losge-
worden
durch
LebewohlBleddose (8 Pfaster) 65 Pfg. in
Apotheken u. Drogerien, Sicher zu haben:
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-
Drogerie, Poststr. 250.
O. Hiller, Löwen-Drogerie, Marktpl.